

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 188.

Montag, 16. August 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch einen Kräger (selbst im Haus) 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger (selbst im Haus) 1 Mark 65 Pfg. Einzelnummern für die Kammer des Königstages bis Sonntag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rahnstrasse 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung,

den Verkehr auf den öffentlichen Wegen betreffend.

Nach neuerdings gemachten Wahrnehmungen werden die hinsichtlich des Fahrverkehrs auf den öffentlichen Wegen bestehenden Vorschriften vielfach unbeachtet gelassen. Es wird deshalb hiermit aufs Neue eingeschärft, daß jeder Führer eines Personen- oder Lastwagens und Radfahrers nach rechts auf die Hälfte des Weges auszuweichen, sondern daß er sich überhaupt auf seiner ganzen Fahrt stets thunlichst rechts zu halten hat.

In gleicher Weise haben auch die Radfahrer auszuweichen, sich möglichst rechts zu halten und insbesondere das Fahren auf den Fußwegen zu unterlassen, überhaupt alles zu vermeiden, wodurch der Verkehr gefährdet oder dessen Sicherheit gefährdet wird.

Uebertretungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Aufsichtsborgane sind erneut angewiesen worden, Uebertretungen unmissverständlich anzuzeigen.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,

am 7. August 1897.

v. Wilsch.

In.

C. 2738.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen

Donnerstag, den 19. August 1897,

von Vorm. 10 Uhr an,

1 Waarenschrank, 1 Ledertafel, 1 Tischlampe, 6 Kapuzen, 14 Kinderhauben, mehrere Meter Gaze, Gardinen, 2 Schürzen, Strümpfe, Handschuhe, 2 Schränke, 1 Schreibtisch, 1 Vertico und 1 Sopha gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, den 10. August 1897.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsger.

Sehr. Edam.

Quittung.

Für die Wasserbeschädigten gingen ferner ein:

In der Expedition des Riesaer Tageblattes:

Dr. Rende 40 M., G. Frische 20 M., Albert Schulze 3 M., S. M. 3 M., W. S. 2 M., Ernst Wittig 10 M., Th. L. 3 M., Beamten und Unterbeamten des Postamts Riesa 94 M. 50 Pfg., F. R. 3 M., W. 50 Pfg., Frau verw. St. 1 M. 50 Pfg. Summa: 180 M. 50 Pfg. (Zusammen mit jetzt 3115 M. 65 Pfg.)

In der Stadtkasse:

Sängerverein Sängergesang 6 M., Ferdinand Schlegel 20 M., Paul Schlegel 10 M., Max Schlegel 10 M. Summa 46 M. (Zusammen mit jetzt 623 M. 50 Pfg.)

Weitere Gaben werden gern entgegengenommen.

Derthiges und Sächsisches.

Riesa, 16. August 1897.

— Se. Majestät der König verlieh dem Oberlieutenant und Commandeur des 3. Jäger-Bataillons Nr. 15, v. Altrock, bisher Commandeur des Rabettencorps, das Offizierskreuz des Albrechtsordens.

— Der Wind weht über die Stoppeln! Immer mehr leeren sich die Felder. Die Hitze des Sommers ist dahin. Wie schön war es, als wir unter blauem Himmel durch die goldgelben Getreidefelder wandern konnten, wenn der Sonnenschein über den wogenden Halm jitzerte, wenn die Grillen ihr gartes Liedchen jirpten, bunte Falter mit leichtem Flügel schlugen sich in der warmen Luft wiegenden, glänzenden Körnerstummeln auf, Halm ab trocken, und die Wästel aus dem Rechenmerze ihr „Grüß dich Gott!“ ertönen ließ! Ganz anders jetzt. Das Korn ist geborgen, und die übrigen Getreidearten, soweit sie nicht schon eingefahren sind, stehen in Puppen oder Mandeln noch draußen und harren des Erntewagens, der sie heimbringen soll. Nur die letzten Stoppeln starrten uns an, wo sonst volle Lehren uns erfreuten. Selbst der Himmel scheint über die Erde zu trauern, wie sie ihres goldigen Felderschmuckes entkleidet ist. Er verhält sich Antik und das strahlende Sommerauge mit dichten Wollenschleiern, in denen festliche Winde ihr tolles Spiel treiben. Und frühelnd gedenkt der Mensch schon jetzt der kältern Tage, die ihm der kommende Herbst noch bringen wird. Doch gemacht! Ob es gleich scheinen möchte, als sollte alle Freude an der sommerlichen Natur nun vorüber sein, so dürfen wir doch noch auf schöne Tage hoffen. Der August hat ja in jedem Jahre eine stattliche Anzahl Regensfälle und trübe Tage zu verzeichnen; doch dafür ist der September um so erfreulicher, denn er ist der trockenste Monat des Jahres. Und wer sollte sich da nicht rüsten, den schließenden Sommer noch recht zu genießen. Sieh' unsere Jungen an, wie sie eifrig sind, Drachen zu fertigen! Sieh' mit ihnen hinaus auf die leeren Felder, sieh' mit welcher Lust sie ihre Drachen steigen lassen, wie sie jubeln, wenn hier einer rauschend in die Höhe fährt, dort ein anderer rgnungslos im Sonnenschein steht, nur das Plattern der Öhrenquasten und des Schwanzes ist zu vernehmen, wie sie spotten, wenn da ein Dritter, der „die Waage nicht hat“, sich fortwährend überschlägt und endlich mit der Spitze sich tief in den weichen Boden bohrt! Hast Du

die Drachepoesie schon erlebt? Nun, so geh' und erlebe sie noch einmal und träume Dich zurück in die goldenen Tage der Kindheit.

— Ein 19-jähriger junger Mensch, Bahnarbeiter, in Reithain wohnhaft, der sich am gestrigen Abende einige Stunden auf dem Tanzsaal in Moritz verweilt hatte, suchte und fand hierauf den Tod in der Elbe. Unglückliche Liebe soll ihn zu der verzweifelten That getrieben haben.

— Entgegen der Dementierung der Nachricht, daß Professor Dr. Falb in Leipzig bedroht worden sei, hält unser sonst recht zuverlässiger Gewährsmann seine Mitteilung aufrecht. Inzwischen sind in der Sache noch weitere Recherchen angestellt worden, die jedenfalls endgiltige Klarstellung bringen werden.

— Die Abstempelung der Schuldverschreibungen der 4-prozentigen Reichsanleihe und der dazu gehörigen Zinscheine und Zinscheinanweisungen findet bei den Abstempelungsstellen außerhalb Berlins nur noch bis zum 31. August d. Js. statt. Die Inhaber solcher Effekten werden daher von der Reichsschuldverwaltung aufgefordert, dieselben ungehäumt an die ihnen zunächst gelegene von den in der Bekanntmachung vom 8. April d. J. bezeichneten Abstempelungsstellen zum Zwecke der Abstempelung einzureichen. Nach dem 31. August d. J. findet die Abstempelung ausschließlich bei der königlichen preussischen Kontrolle der Staatspapiere in Berlin, Oranienstraße 92/94 statt.

— Die auf den Linien der sächsischen Staatsbahnen in Folge Hochwassers eingetretenen Betriebsstörungen sind nun beinahe vollständig beseitigt. Die Hauptlinien sind nun vollständig zum Zwecke der Wiederinstandsetzung befreit. Man geht jetzt auf den Nebenlinien Mägeln-Geising-Altendorf, Dainenberg-Ripsdorf, Zittau-Ritzsch-Görlitz, Obergroß-Neuzausen, Pirna-Berggießhübel und Freiberg-Bienenmühle. Wenn die augenblicklichen Dispositionen nicht durch irrtümliche Witterungseinflüsse gestört werden, soll zu erwarten stehen, daß auf der Linie Mägeln-Geising-Altendorf der durchgehende Betrieb in etwa sechs Wochen wieder aufgenommen werden kann. Nur noch etwa zwei Wochen dagegen werden die Unterbrechungen auf der Linie Pirna-Berggießhübel zwischen Reudorf und Berggießhübel andauern.

E. Lichtensee. Nachdem der Thurm abgerüstet und alle Borarbeiten zu dessen Emporschrauben beendet sind, beginnt dasselbe mit nächstem Dienstag. Das Thurmbach wird vier Meter emporgehoben. Jedenfalls ein interessantes Schauspiel.

• Streumen. Die Sammlung für die Wassercalamitosen ergab einen Ertrag von über 170 Mark. Dieser Betrag ist durch den Gemeindevorstand der Königl. Amtshauptmannschaft überandt worden.

Reithain, 14. August. Beim gefechtsmäßigen Schießen des 3. Bats. 11. Inf.-Regts. Nr. 139 auf dem Übungsschießplatz ereignete sich gestern ein bedauerlicher Unglücksfall in Folge Zerspringens eines Gewehres. Der betreffende Mann, der nach dem Verlassen einer scharfen Patrone ein zweites Geschoss in das Gewehr gesteckt hatte, worauf beide beim Schießen explodierten, erlitt am Arm eine größere Verletzung, so daß er in's Döbelner Garnisonlazareth überführt wurde. Vier Nebenstehende wurden weniger schwer verletzt. (V. R. N.)

† Dresden, 16. August. Gestern gegen Abend wurde ein kleines Schraubenschiff „Undine“, das die Ueberfahrt vom Nordufer der Elbe nach der Bogelwiese vermittelte, in ge-

ringer Entfernung von der Abfahrtsstelle von einem anderen Fahrzeuge gestreift. Die hierdurch erschreckten Passagiere drängten auf eine Seite des Schiffes, so daß Wasser in dasselbe schlug und es zum Sinken brachte. Auf der „Undine“ sollen sich 50—60 Personen befunden haben. Die Zahl der Ertrunkenen wird auf 7 oder 8 angegeben, doch ist hierüber bis jetzt noch nichts Genaueres festzustellen gewesen. — Nach einer uns am Spätnachmittag zugehenden weiteren Mitteilung sind nach bisheriger amtlicher Feststellung bei der Katastrophe 5 Kinder und 3 Erwachsene ertrunken.

† Dresden, 15. August. Das am Dienstag im königlichen Palastgarten stattfindende große Wohlthätigkeitskonzert wird durch den Besuch der z. Bt. in Dresden anwesenden Prinzen und Prinzessinnen ausgezeichnet. — König und Königin treffen am 21. August von Rehefeld in Pillnitz ein und besuchen am 22. August das Albertfest im Großen Garten. — Der König von Siam trifft am 24. August, von Frankfurt kommend, zum Besuche der königlichen Familie mit großem Gefolge in Dresden ein.

Dresden. Wochenplan des Königl. Hoftheaters in Alst. Dienstag: Mignon. — Mittwoch: Martha. — Donnerstag: Der Bajazzo. Coppelia. — Freitag: Der Rattenfänger von Hameln. — Sonnabend: Die lustigen Weiber von Windsor. — Sonntag: Die Zauberflöte (Pamina: Frau Burdard als Gast. Anfang 7 Uhr.)

Dresden. Eine Polenversammlung fand, wie jetzt durch die „Gaz. Ostr.“ bekannt wird, kürzlich hier statt. Sie war von dem hiesigen polnisch-katholischen Verein zu dem Zwecke einberufen worden, um über die Abwendung einer Petition an die kirchliche Behörde zu beschließen, in der um die Anstellung eines polnischen Geistlichen und die Einführung von polnischen Gottesdiensten für die in Dresden wohnenden Polen gebeten wird. — Wie verhalten sich die Polen gegen die Deutschen?

Dresden. Prinz Max will Kapuziner werden. Wie die „Katholische Listy“ aus angeblich verlässlicher Quelle vernahmen, kehrt Prinz Max von Sachsen demnächst aus London nach Dresden zurück und wird kurze Zeit im elterlichen Hause verweilen. Dann begibt er sich nach Eichküll, um seine theologischen Studien fortzusetzen und sich zur Erlangung des theologischen Doctorats vorzubereiten. Er gedenkt dann in der Eichküller Diözese zu verbleiben und nicht wieder nach London zurückzukehren, wo er bekanntlich an der deutschen katholischen Kirche, welche zumeist von deutschen Arbeitern besucht wird, in der Seelsorge thätig ist. Es sei, so berichtet das citirte katholische Blatt weiter, Wunsch des Prinzen, in einen geistlichen Orden einzutreten und zwar denke er schon längere Zeit an den Kapuzinerorden; allein es hätten sich diesem Wunsche von mehreren Seiten Einwände entgegengestellt.

Pottschappel. Die Sedsentung (Bing) in Döhlen die einen Theil der Bergoldischen Maschinenfabrik begraben hat, fast nach ziemlich genauer Messung einen Höhleninhalt von 8000 Kubikmetern in sich. — Täglich laufen bei den Directionen der Gruben Anfragen seitens der Grundstücksbesitzer ein, ob ihre Gebäude auf Gruben stehen. Den Directionen erwächst daher durch die Prüfung der Baupläne und Beantwortung der Anfragen eine nicht geringe Arbeit. Die